iNFO

Wiener Neudorf

HERBERT JANSCHKA
UNABHÄNGIGE
VOLKSPARTEI
WIENER NEUDORF

Ausgabe Oktober 2015

LIEBE WIENER NEUDORFER/INNEN!

Flüchtlingshilfe! Was und wieviel soll, kann und darf eine Gemeinde tun? Ich gehe davon aus, dass Sie mittlerweile wissen, wie unsere Fraktion arbeitet, was wir meinen, wie wir an Themen herangehen. Das Flüchtlingsthema ist eines von einigen Hauptthemen, das unseren politischen Alltag derzeit bestimmt. Wir werden genauso besonnen und überlegt an diese Herausforderung herangehen wie an alle anderen.

Dass mein Team und ich eine Sympathie für Informationsveranstaltungen haben, ist bekannt. Aus diesem Grund möchte ich Sie auch über die Vorhaben und Pläne der Gemeinde und anderer Institutionen in Wiener Neudorf zum Flüchtlingsthema informieren und mit Ihnen darüber diskutieren – und zwar am **Mittwoch, dem 14. Oktober, um 18.30 Uhr, im Festsaal des Freizeitzentrums**.

Am Montag, dem 19. Oktober, laden wir um 19.00 Uhr zu einer öffentlichen Gemeinderats-Sondersitzung ein, bei der alle Details zu diesem Thema beschlossen werden sollen. Ich freue mich, dass alle Fraktionen des Gemeinderates angedeutet haben, gemeinsame Anträge formulieren und beschließen zu wollen.

Liebe Grüße, Ihr

Herbert Janschka

Generationenpark: 1 Million eingespart!
Seite 2

Große B17 Gesprächsrunde
Seite 2

Finanzstatus der Gemeinde
Seite 3

Herbert Janschka garantiert:
Kinderhaus Mühlgasse wird weitergeführt

Mit Bestürzung haben die betroffenen Eltern und die Gemeinde vom überraschenden Rückzug der Volkshilfe von der Betreuung des Kinderhauses Mühlgasse mit Jahresende Kenntnis erlangt. Der Anwalt der Volkshilfe hat der Gemeinde in den letzten Septembertagen mitgeteilt, dass der Betrieb der Kinderkrippe eingestellt wird.

Obwohl die Gemeinde das Gebäude gratis zur Verfügung stellt, für die komplette Einrichtung sorgt, sämtliche laufende Sanierungsarbeiten übernimmt und zusätzlich einen 5-stelligen Betrag zur Verfügung stellt, hat sich die Volkshilfe zur Schließung entschlossen. Dass dies ohne Rücksprache mit der Gemeinde erfolgte, ist eigenartig.

Natürlich ist es das gute Recht jedes privaten Betreibers einen Betrieb einzustellen. Aber die Eltern der Kleinstkinder, die auf diese Einrichtung angewiesen sind, bringt dies in große Schwierigkeiten. Bgm. Herbert Janschka hat sofort reagiert. Die Gemeinde wird die betroffenen Wiener Neudorfer Eltern nicht im Stich lassen. Entweder wird bis Jahresende ein anderer Betreiber gefunden oder die Gemeinde wird diese Einrichtung ab Jänner 2016 selbst führen.

Die „G'stättn" kommt weg!

Das Grundstück an der Hauptstraße – neben dem Heurigenrestaurant Willixhofer – im Volksmund seit Jahren als „G'stättn" bezeichnet, sorgt dementsprechend schon lange für Unmut. Für die Hauptstraße eines Ortes ist dieser Anblick auch wirklich beschämend. Das korrigieren wir jetzt, denn manchmal ist eine Verbauung schöner als eine Freifläche.

Nach einigen Gesprächen zwischen dem Grundeigentümer, Bgm. Herbert Janschka und dem Bauamt ist es gelungen, einen passenden Plan zu erarbeiten. Dieser wurde den Anrainern vorgestellt und – nach Einarbeitung von kleinen Verbesserungen – akzeptiert.

Straßenseitig werden ein Hotel und ein Drogeriemarkt entstehen, dahinter insgesamt 14 Wohnungen. Unter dem Gebäude wird eine Tiefgarage errichtet. Mit dem Bau wird noch heuer begonnen.

Die Baulücke Hauptstraße 13 wird endlich laut Bebauungsplan geschlossen.

Erscheinungsort Wiener Neudorf, Verlagspostamt – 2351 Wiener Neudorf

Lesen Sie mehr!

www.oevp-wienerneudorf.at

www.janschka.at

www.oevp-wienerneudorf.at

Verkehrssicherheitskonzept beauftragt

Die Gemeinde Wiener Neudorf hat das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) beauftragt, ein Verkehrssicherheitskonzept inkl. punktueller Geschwindigkeitsmessungen zu erarbeiten. Die Verkehrsmessungen sollen noch in diesem Jahr mit Unterstützung des Landes NÖ durchgeführt werden.

GUT VERHANDELT: Vertrag verlängert!

Volkshilfe Klosterpark / Die private Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtung mit großzügiger Unterstützung der Gemeinde bleibt. Die Gespräche zwischen dem Bürgermeister, dem Sozialreferenten und der Volkshilfe haben letztlich erfolgreich geendet. Der bestehende Vertrag wurde in einigen, für die Gemeinde sehr nachteiligen, Punkten abgeändert. Mehrfachzahlungen für ein- und dieselbe Leistung wird es u.a. nicht mehr geben. Wurde von der Vor-Regierung im heurigen Budget noch ein Subventionsbeitrag von insgesamt € 600.000 (inkl. Nachzahlung aus dem Vorjahr) angesetzt, wird dieser Ansatz ab 2016 etwa € 350.000 betragen.

Das bewegt Wiener Neudorf

Die Bürger befragten die Reformpartner über aktuelle Wiener Neudorfer Themen.

Große B17 Gesprächsrunde

Am 21.09.2015 fand eine große Gesprächsrunde zum Thema B17 statt. Dabei wurde intensiv an der Verkehrslösung der B17 gearbeitet. Sowohl Verkehrsverlagerungen als auch Tunnellösungen wurden anhand von Verkehrsprognosen erörtert. Für das nächste Treffen im November haben sowohl das Land NÖ als auch die Gemeinde noch einige Hausaufgaben zu erledigen. Das Ziel ist aber klar: „Eine Reduktion des Verkehrs und ein Rückgewinn für den Fußgängerverkehr ist notwendig!“

v.l. DI Salat (Land NÖ), DI Decker (Land NÖ), Ing. Hudribusch (Bauamtsleiter), Aujesky (Raumplaner), Janschka (Bgm.), Dr. Kleissner (Vize Bgm.), DI Pigisch (gfGR), DI Dr. Kriebernegg (IKK), DI Koppelhuber (Verkehrsplaner), DI Dr. Pracherstorfer (Land NÖ)

Die Fragestunde im Volksheim, zu der die Gemeindeführung Mitte September geladen hatte, war ein voller Erfolg. Bgm. Herbert Janschka, Vize-Bgm. Dr. Elisabeth Kleissner und Bgm-Stv. Robert Stania haben die brenenden Fragen der Bevölkerung ausführlich beantwortet.

Die Fragenbereiche waren umfassend. Interessiert haben die Vorhaben der Gemeinde für die Flüchtlingshilfe, das in Auftrag gegebene Sicherheitskonzept, bis hin zur allerorts spürbaren Verkehrsproblematik. Besprochen wurde auch der Verhandlungsstand rund um Tempo 80 auf der A2 und die unhaltbare Situation auf der B17. Punktuelle Probleme waren ebenfalls Thema, wie z.B. bauliche Schandflecke. Es wurden Verbesserungsvorschläge an uns herangetragen. Dabei konnte über das in Ausarbeitung befindliche neue objektive Punktesystem bei der Vergabe von Gemeindewohnungen genauso berichtet werden wie über die tatsächliche Sachlage betreffend das Grundstück der früheren Kammfabrik – und vieles mehr. Der offizielle Teil hat knappe 2 Stunden gedauert, und danach gingen die Gespräche in Kleingruppen beim Buffet angeregt weiter.

Wir freuen uns über die durchwegs positiven Rückmeldungen und können zusagen, dass wir derartige Fragestunden zumindest 1 x, wahrscheinlich aber 2 x pro Jahr abhalten werden.

„Wiener Neudorf TV“ hat die Veranstaltung aufgezeichnet. Zu diesem Beitrag kommen Sie über den Blog von Bgm. Herbert Janschka, www.janschka.at, vom 22. September 2015.

Direkter Link zum Blogbeitrag:

Wiener Neudorf TV

Generationenpark: Los geht´s! Insgesamt 1 Mio. eingespart!

Der neue Umsetzungsplan für den Generationenpark neben der neuen Wohnsiedlung Anningerpark ist fertig. Es wird einen naturnahen Erholungsraum geben – mit Liegewiesen, Spazierwegen, einer Fußballwiese und einer Hundeauslaufzone. Geplant sind außerdem ein schöner Spielplatz, eine Toilette, ein Rodelhügel, Beerenhecken, und ein Bereich, der für Veranstaltungen geeignet ist.

Die Überarbeitung des ursprünglichen Entwurfes der Vorgänger-Regierung hat sich voll ausgezahlt: Denn, obwohl wir eine knappe Million Euro einsparen, bietet das neue Parkkonzept viel Natur, Erholung, Abenteuer und Vergnügen für jeden von uns.

Noch heuer werden die Grobarbeiten abgeschlossen und gleich nach dem Winter wird der Park errichtet. In genau einem Jahr wollen wir den Park der Öffentlichkeit übergeben.

GfGR Mag. Patrick Lieben-Seutter (Finanzreferent)

Finanzstatus der Gemeinde

Der Gemeinde Wiener Neudorf sollte bei Einnahmen von knapp € 30 Millionen pro Jahr 1,5 bis 2 Millionen Euro „Reserve“ übrig bleiben, d.h. Geld, das für unvorhergesehene Projekte, Finanzierungskosten oder zur Rückzahlung von Schulden verwendet werden kann („freie Finanzspitze“). Zur Zeit sind es nur wenige Hunderttausend Euros. Die

Der Schuldenstand der Gemeinde wurde in der Wöhrleitner-Ära nahezu verdoppelt!

laufenden Kosten der Gemeinde sind also im Verhältnis zu den laufenden Einnahmen viel zu hoch.

Der Schuldenstand der Gemeinde wurde in der Wöhrleitner-Ära nahezu verdoppelt und beträgt stolze 29 Millionen Euro! Das ist zu viel im Verhältnis zu den Einnahmen der Gemeinde und zur derzeitigen Wirtschaftslage.

Bei einem Workshop im Gemeindeamt Anfang September hat der langjährige Steuerberater der Gemeinde, Herr Toth, im Beisein ALLER Fraktionen die derzeitige finanzielle Situation der Gemeinde erläutert. Gleichzeitig wurden Belastungen der Budgets durch diverse Projekte in den Folgejahren simuliert (unter den derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen).

Am Schluss des Workshops war für alle Teilnehmer folgendes offensichtlich:

➡ Selbst wenn wir den Schuldenstand der Gemeinde in den folgenden Jahren bei 29 Millionen Euro einfrieren und neue Schulden nur im Ausmaß der jährlichen Tilgungen aufnehmen, sind (moderate) Einsparungsmaßnahmen und viel Augenmaß notwendig, um finanzielle „Reserven“ aufzubauen.

Schulden reduzieren, und DANN neue Großprojekte angehen.

➡ Wenn wir den Schuldenstand weiter erhöhen, müssen drastische Maßnahmen erfolgen (Erhöhung der Gebühren, spürbare Kürzungen von Subventionen / Zuwendungen / etc ...) um mittel- und langfristig die laufende Zahlungsfähigkeit aufrecht zu erhalten.

Ein Politiker kann mit diesen Informationen zweierlei Wege einschlagen:

Variante 1
Er kann diese Fakten ignorieren, große und kostspielige Projekte durchziehen und sich das Geld hierfür immer teurer von Banken ausborgen oder z.B. endfällige Anleihen mit langer Laufzeit begeben (Beispiele dazu in der näheren Umgebung). Damit überlässt er das unweigerlich folgende finanzielle Gemeinde-Desaster den Kindern oder – noch besser – den Enkelkindern. Eine in Österreich durchaus gerne praktizierte Vorgehensweise, die für den heutigen, höchsten Schuldenstand aller Zeiten mitverantwortlich ist.

Variante 2
Er kann in den folgenden Jahren den ordentlichen Haushalt sanieren, die freie Finanzspitze, also die finanzielle Reserve, auf eine sinnvolle Höhe bringen, gleichzeitig Schulden reduzieren, und DANN neue Großprojekte angehen.

Eines ist fix: Mit der derzeitigen Gemeindeführung wird es die Variante 1 nicht geben!

Wie kommt eine Gemeinde zu einem Gymnasium?

Derzeit gibt es dafür zwei Möglichkeiten:
Variante 1: Der Bund – zuständig für Gymnasien – stellt in einem Bezirk einen Bedarf für ein Gymnasium fest. Weil der Bund keine weiteren Schulden im Budget ausweisen will tritt er an eine – finanzstarke – Gemeinde im Bezirk heran mit der Absicht, dass die Gemeinde die Schule baut und hierfür eine 100%ige Haftung des Bundes bekommt, der später das Gymnasium zur Gänze übernimmt.

Variante 2: Eine Gemeinde zeigt auf, weil sie gerne ein Gymnasium hätte. Der Bund lässt die Gemeinde – auf ihre Kosten und Gefahr – gewähren. Nach dem ersten „Durchlauf“, also nach 8 Jahren, gibt der Bund bekannt, OB er die Schule übernimmt, zu welchem Prozentsatz er die Investitionen übernimmt und welche Höhe der Baukosten er akzeptiert. Keinesfalls ersetzt der Bund die Kosten für das Grundstück, keinesfalls die laufenden Kosten des ersten „Durchlaufes“. Bis dahin ist es für das zukünftige Gemeindebudget also ein Blindflug, wobei von Beginn an klar ist, dass die Gemeinde – im günstigsten Fall – auf ca. 30% der Gesamtkosten jedenfalls sitzen bleibt. Bei geschätzten € 30 Millionen für so ein Projekt muss die Gemeinde also zumindest € 10 Millionen alleine stemmen.

Die Variante 1 werden wir natürlich vorbehaltslos unterstützen. Die Variante 2 setzt voraus zu wissen, wie man zumindest € 10 Millionen zusätzlich finanziert und was das in diesen und zukünftigen Zeiten für die Gemeinde bedeutet.
Leider war der für Bildung zuständige Gemeinderat Christian Wöhrleitner bis heute nicht in der Lage / bereit zu erklären, welche Variante die SPÖ in der Vergangenheit verfolgt hat bzw. verfolgen wird und – im Falle der Variante 2 – wie die Gemeinde die zusätzlichen Schulden von zumindest € 10 Millionen stemmen soll bzw. wo im Budget hierfür die nötigen Einsparungen gemacht werden.

Radwegenetz soll wachsen

Ein Teil des örtlichen Entwicklungskonzeptes 2016 wird sich intensiv mit dem fehlenden örtlichen Radwegenetz aber auch mit dem losen, überregionalen Radwegenetz beschäftigen. Hier werden die Gemeinde, Interessensgruppen, Nachbargemeinden und interessierte Bürger die Probleme in Angriff nehmen.

Anrainerbesprechung Wohnpark AURA

In der neuen Wohnanlage „Am Anningerpark“ sind derzeit mehr als die Hälfte der geplanten 400 Wohneinheiten bezogen, mehrheitlich von Personen, die neu nach Wiener Neudorf gesiedelt sind. Grund genug für die Gemeindeführung zu einer Informationsveranstaltung in den neuen Kindergarten zu laden, sich vorzustellen und offene Punkte und Themen zu besprechen.

Vorrangig ging es um die Verkehrssituation. Die Franz-Fürst-Straße wird zur 30 km/h-Zone und weitere Verkehrssicherheitsmaßnahmen wurden besprochen. Erläutert wurde die Situation rund um das noch gewidmete Betriebsgebiet der Fa. AURA und den Zubau der Fa. ABB. Interessant für die 160 Teilnehmer war der erstmals vorgestellte neue Plan des Generationenparks, der einerseits ca. 1 Million € weniger kosten wird als der ursprüngliche Plan und andererseits ein naturbelassener Erholungsraum mit Liegewiese, Spielplatz, Spazierwegen, Fußballplatz, Hundeauslaufzone und vieles mehr werden wird. Die Grobarbeiten für den neuen Park werden noch heuer erledigt. Die Fertigstellung wird von April bis Oktober 2016 erfolgen. Weiters wurde die Platzierung von neuen Müllinseln diskutiert. Am Schluss hat Bgm. Herbert Janschka die Öffnung des bisherigen Spielplatzes beim alten Containerkindergarten für die Öffentlichkeit in den nächsten 2 Wochen zugesagt.

INFORMIEREN IST UNSER ANLIEGEN

160 BESUCHER BEI DER ANRAINER-BESPRECHUNG WOHNPARK AURA

Die **Info**

DEMO B17

20. SEPTEMBER 2015

DIE BEVÖLKERUNG DEMONSTRIERT FÜR EINE VERBESSERUNG DER VERKEHRSSITUATION IN WIENER NEUDORF

200.000 FAHRZEUGE PASSIEREN WR. NEUDORF TÄGLICH

LÄRM UND ABGASBELASTUNG SIND ENORM

ZIEL IST

EINE FAHRZEUG-REDUKTION AUF DER B17

EINE TEMPOREDUKTION AUF DER A2

ICH BIN EIN TUNNEL FAN!
Für eine B17-Untertunnelung in Wiener Neudorf!

WEISSWURSTFEST

ERÖFFNUNG KINDERGARTEN ANNINGERPARK

BGM. HERBERT JANSCHKA & LANDESRÄTIN MAG. BARBARA SCHWARZ ÜBERREICHEN DEN SCHLÜSSEL AN KINDERGARTENLEITERIN GABRIELA SPREITZENBART

www.oevp-wienerneudorf.at

Punschstand

der Jungen ÖVP Wiener Neudorf

Fr. 20. Nov. 2015, ab 18 Uhr
Sa. 21. Nov. 2015, ab 17 Uhr
So. 22. Nov. 2015, ab 16 Uhr
am Schlossmühlplatz (neben Hauptstraße - „Zigeunerinsel“)

Wir freuen uns auf Dein Kommen!

ANMELDUNGEN UND ANFRAGEN ZU DEN REISEN UND VERANSTALTUNGEN BITTE AN HR. ERHARD GREDLER, TEL.: 0664/5260394 ODER MAIL: ERHARD.GREDLER@GMX.AT

TERMINE

Mittwoch, 14. Oktober, 18.30 Uhr – **Informations- und Diskussionsabend „Flüchtlingshilfe“** – Freizeitzentrum

Montag, 19. Oktober, 15.00 Uhr – **Heurigennachmittag mit Musik von Peter Eberlein** – Genossenschaftshaus Frieden (Seniorenbund)

Montag, 19. Oktober, 19.00 Uhr – **Sondergemeinderatssitzung zum Thema Flüchtlinge** – Gemeindeamt

Freitag, 30. Oktober, 18.00 Uhr – **KZ Gedenkfeier Guntramsdorf – Wiener Neudorf** – IZ Süd

Dienstag, 10. November, 18.00 Uhr – **Ganslessen der ÖVP Wiener Neudorf** – Weinbau Geiszler

Montag, 23. November, 19.00 Uhr – **Gemeinderatssitzung** – Gemeindeamt

10. – 13. Dezember – **Adventreise 2015 Bodensee** – Weitere Details auf unsere Homepage.

Herbert Janschka
Tel.: 0650/72 50 105
Mail: herbert.janschka@kabsi.at

Erhard Gredler
Tel.: 0664/52 603 94
Mail: erhard.gredler@gmx.at

www.janschka.at

www.oevp-wienerneudorf.at

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich:
Liste Herbert Janschka / Unabhängige / Volkspartei Wiener Neudorf
2351 Wiener Neudorf. www.oevp-wienerneudorf.at
Fotos: ÖVP, Photopam Pamela Draxler, Willi Kraus, Kosaplan, Depositphotos Inc.
Druck: Kny & Partner:c.r.kny@knyundpartner.com